



Breitbandversorgung
-Sachstandsbericht-

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	12.06.2019	Kenntnisnahme

Seit dem letzten Sachstandsbericht im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.03.2019 kann von folgenden Fortschritten im gemeinsamen Projekt Breitbandversorgung der Städte Hückeswagen und Wipperfürth berichtet werden (Kurzaufzählung in chronologischer Reihenfolge):

- Weiterhin regelmäßige Abstimmungsgespräche aller Beteiligten an jedem zweiten Dienstag bei der BEW
- ab 12.04.2019: mehrfache Kontakte über Ratsherr Bongen zu MdB Carsten Brodesser, der sich in unserem Namen für die Ausstellung des endgültigen Förderbescheides stark gemacht hat
- 30.04.2019: Versand eines „Beschwerdeschreibens“ der beiden BM an den GF der ateneKOM Tim Brauckmüller
- 02.05.2019: Beantragung der (uneingeschränkten) vorzeitigen Baufreigabe an die Projektträger
- 07.05.2019: ausführlicher Vortrag der BEW-GF im Ausschuss in Hückeswagen, sowie im Stadtrat Wipperfürth
- 08.05.2019: Erhalt der Unbedenklichkeitsbescheinigung der ateneKOM zur vorzeitigen Baufreigabe
- 10.05.2019: Erhalt der Unbedenklichkeitsbescheinigung der BR Köln zur vorzeitigen Baufreigabe
- 16.05.2019: Antwort des GF der ateneKOM Tim Brauckmüller auf das „Beschwerdeschreiben“ der beiden BM – mit der Vergabepfung wurde begonnen und zahlreiche Nachforderungen und Konkretisierungen mit Frist 25.05.2019 eingefordert
- 16.05.2019: Gewährung einer Fristverlängerung bis zum 01.07.2019 durch die atene-KOM
- ab 20.05.2019: Durchführung weiterer Teststrecken zur Erprobung des Peterpflug-Verfahrens durch die BEW
- 22.05.2019: Gespräch der beiden Kämmerer mit der BEW zur Abstimmung des Mittelbedarfes bis zum 31.12.2019 bei Baubeginn vor Erteilung des endgültigen Förderbescheides
- 29.05.2019: Sitzung des Aufsichtsrates der BEW zum vorzeitigen Baubeginn auf wirtschaftliches Risiko der BEW

Darüber hinaus wird der Antrag der CDU-Fraktion zum Haushalt 2019 vom 08.02.2019 wie folgt beantwortet:

3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung und Umwelt am 12.06.2019 aufzuzeigen, wie die weiteren Schritte für den Breitbandausbau in Wipperfürth sein werden. Hierbei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- a.) *Wie ist die weitere kommunale Breitbandstrategie?*
- b.) *Was passiert nun mit den Anschlüssen zwischen 30 Mbit/s und 50 Mbit/s?*
- c.) *Wann erhält Wipperfürth ein flächendeckendes, breitbandiges Mobilfunknetz? Weiterhin wird die Verwaltung die größtmögliche Transparenz für die Wipperfürther Bürgerinnen und Bürger schaffen, damit jedermann sehen kann wann, was und wie angedacht und umgesetzt wird.*

Begründung:

Ein schneller Breitbandzugang im mobilen sowie häuslichen Umfeld entwickelt sich immer mehr zu einem wesentlichen Standortfaktor - auch für unsere Stadt Wipperfürth. Gewerbe- und Neubaugebiete sind heute ohne einen schnellen Internetanschluss sowie eine gute Mobilfunkversorgung nicht mehr zumutbar und werden nicht mehr angenommen. Von daher ist es eine dringliche Aufgabe der Verwaltung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Netzbetreibern einen Ausbau zu forcieren und zu fördern. Aktuell haben über 2000 Haushalte und Gewerbetreibende, keinen geeigneten schnellen Internetzugang. Insbesondere die ländlichen Teile unserer Kommune leiden unter der schlechten Versorgung.

Im Fachausschuss Stadtentwicklung und Umwelt am 25.01.2019 wurde unter Tagesordnungspunkt 1.9.10 über die bisherigen Umsetzungen im Breitbandausbau berichtet. In der anschließenden Diskussion wurde seitens des Ausschusses darauf hingewiesen, dass andere Kommunen im Oberbergischen Kreis bereits weiter in der Umsetzung sind wie die Hansestadt Wipperfürth. Ebenso wurde analog der Darstellung einer Graphik des Oberbergischen Kreises darauf hingewiesen, dass in Wipperfürth absolut keine öffentliche Transparenz zu erkennen ist. Diese soll mit diesem Beschluss herbeigeführt werden.

Der Beschluss verfolgt das Ziel den mobilen, häuslichen und gewerblichen Zugang zum Internet als elementaren Infrastrukturauftrag in der Stadt Wipperfürth für deren Bürger zu verankern und maximal mögliche Transparenz über den Fortschritt zu bieten.

Antwort der Verwaltung:

Die Antworten auf die gestellten Fragen sind in großen Teilen bereits im ausführlichen Bericht der BEW-Geschäftsführung in der Sitzung des Stadtrates am 07.05.2018 gegeben worden. Hier wurden auch erneut die technologischen

Unterschiede und nachhaltigen Vorteile zum gemeinsamen Antrag des OBK verdeutlicht. Nachfolgend hier noch einige Ergänzungen der Verwaltung:

Zu a) Wie ist die weitere kommunale Breitbandstrategie?

Zu b) Was passiert nun mit den Anschlüssen zwischen 30 Mbit/s und 50 Mbit/s?

Der Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes im Gebiet der Hansestadt Wipperfürth ist ein extrem kostspieliges Unterfangen. Das wird auch durch die eigenwirtschaftliche Ausbaubereitschaft der am Markt befindlichen Telekommunikationsunternehmen (TKU) deutlich. Die kommunale Breitbandstrategie wird demzufolge maßgeblich durch die öffentliche Förderkulisse bestimmt. Berücksichtigung finden beim aktuellen Ausbauprojekt der „weißen Flecken“ unterversorgte Gebiete mit einer Versorgungsbandbreite von ≤ 30 MBit/s und gleichzeitiger negativer eigenwirtschaftlicher Ausbaubereitschaft eines TKU beim Markterkundungsverfahren 2016.

Aktuell deutet politisch einiges auf weitere Fördermittel zur Erschließung von „grauen Flecken“ hin. Eine Definition von „grauen Flecken“ existiert bislang jedoch nicht. Die Verwaltung beobachtet die öffentliche Förderkulisse und stellt weitere Förderanträge, sobald dies möglich ist.

Neue Fördermittel stehen mittlerweile zur Versorgung von Gewerbegebieten zur Verfügung. Voraussetzung ist hier u.a. eine nachgewiesene Unterversorgung von mind. 3 Gewerbebetrieben pro ausgewiesenem Gewerbegebiet – Einzelbetriebe scheiden hier also aus. Die Unterversorgungsschwelle wird dabei durch die Anzahl der Internet-Arbeitsplätze im Gewerbebetrieb bestimmt.

Zur Versorgung der Gewerbegebiete, die nicht bereits im weiße-Flecken-Ausbau enthalten sind, hat bereits ein gemeinsames Gespräch mit dem OBK stattgefunden. Dieser wird nach Förderantragstellung durch die Kommunen (1 Antrag pro Gewerbegebiet) gemeinsame Ausbauprojekte im gesamten Kreisgebiet durchführen. Aktuell läuft bei der Hansestadt Wipperfürth die Ermittlung der in Frage kommenden Gebiete, sowie die Dokumentation der Unterversorgung durch die Abteilung /80.1 Wirtschaftsförderung.

Zu c) Wann erhält Wipperfürth ein flächendeckendes, breitbandiges Mobilfunknetz? Weiterhin wird die Verwaltung die größtmögliche Transparenz für die Wipperfürther Bürgerinnen und Bürger schaffen, damit jedermann sehen kann wann, was und wie angedacht und umgesetzt wird.

Eine belastbare Aussage zum Ausbaugrad des Mobilfunknetzes ist der Verwaltung nur bedingt möglich, weil dieser Ausbau ohne städtische Beteiligung erfolgt. Als Anhaltspunkt dient jedoch die EMF-Datenbank der Bundesnetzagentur unter der Internetadresse <https://emf3.bundesnetzagentur.de/karte/>.

Medienberichten aus 02/2019 zufolge gebe es jedoch größere Fortschritte beim

Ausbau der Handynetze gemäß des Mobilfunkpaktes des Landes NRW mit den drei großen Netzbetreibern Telekom, Vodafone und Telefonica. Die Landesregierung rechnet damit, dass Ende dieses Jahres 99 Prozent der Bürger mit LTE von mindestens einem Konzern versorgt sei. Um die LTE-Abdeckung zu erhöhen, wurden entsprechend des Mobilfunkpaktes in NRW 2018 950 Funkstationen auf LTE umgerüstet und 100 neue Stationen gebaut, 2019 würden weitere 1600 Anlagen neu gebaut oder umgerüstet. Bis Sommer 2021 sollen insgesamt 1350 LTE-Sendeanlagen neu errichtet, sowie 5500 bestehende Stationen aufgerüstet sein. (Quelle: https://rp-online.de/nrw/panorama/vodafone-und-telekom-kommen-bei-lte-in-nrw-stark-voran-doch-der-dsl-ausbau-hakt-weiter-auf-dem-ganz-flachen-land_aid-36723207 sowie <https://www.wn.de/Muensterland/3653014-Pinkwart-Weisse-Flecken-sind-passe-Mobilfunknetz-im-Muensterland-weiter-ausgebaut>)